

1/ 2019

# Natur und Umwelt ERlangen und erhalten

Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Erlangen



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



**Volksbegehren:  
Buckenhof war spitze  
Ökobaumeister oder  
Problembiber?**

**Blühende Wiese in  
Atzelsberg**

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

dies ist vermutlich nicht das letzte Editorial aus meiner Hand, aber sicherlich das letzte in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kreisgruppe: Ich lege das Amt ein Jahr früher als geplant nieder, in der Mitgliederversammlung am 10. Mai wird eine Nachfolgerin/ein Nachfolger gewählt werden, siehe die Einladung unten.

Mein Rücktritt hat rein private Gründe, das Alter spielt eine Rolle, aber das ist auch anderen Kreis- und Ortsgruppen geläufig. Ganz vom Umwelt- und Naturschutz verabschieden will ich mich nicht, dafür hat das ehrenamtliche Engagement viel zu viel Spaß gemacht. Zum Beispiel im letzten Herbst der deutliche Sieg beim Bürgerentscheid über West III. Eng damit verbunden ist ein Reizthema, das wir in dieser Ausgabe aufgreifen: Wo sind die Grenzen des Wachstums? Auch beim Volksbegehren Artenvielfalt „Rettet die Bienen“ spielte das eine Rolle. Hier hat sich unser Einsatz gegen eine industrialisierte Landwirtschaft zugunsten einer bäuerlichen und für mehr Tier- und Pflanzenschutz gelohnt. Doch das letzte Wort ist noch nicht gesprochen.

Andere spannende Themen sind ebenfalls noch strittig. Etwa der Umgang mit Elektroschrott oder die Debatte um unsere Forderung nach Einführung kostenloser Biomülltüten. Die sind keine Garantie für eine bessere Mülltrennung - da kommt es wieder auf den Einzelnen an-, könnten aber doch ein wichtiger Anreiz sein. Wo es kostenlose Tüten gibt, haben sie sich bewährt.

Herbert Fuehr, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Erlangen

### Einladung zur Mitgliederversammlung

**am Freitag, den 10. Mai 2019 in der Vereinsgaststätte SpVgg Erlangen,  
Kurt-Schumacher-Str.11 in Erlangen**

#### **18.30 Uhr Vortrag**

„Nachverdichtung im Spannungsfeld zwischen Flächensparen, Freiraumversorgung und Artenvielfalt“ von Tom Konopka, BN-Regionalreferent für Mittel- und Oberfranken

#### **19.30 Uhr**

#### **Mitgliederversammlung**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresrückblick 2018 und Perspektiven
3. Kassenbericht mit Aussprache

4. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl eines/ einer Vorsitzenden, eines/ einer stellvertretenden Vorsitzenden, des Schatzmeisters/ der Schatzmeisterin und einer/ eines zusätzlichen Delegierten der Kreisgruppe Erlangen
6. Wünsche und Anregungen

Der Vorstand der BN-Kreisgruppe Erlangen lädt alle Mitglieder herzlich ein und würde sich über Ihr Kommen sehr freuen.

Herbert Fuehr, Kreisvorsitzender

**Titelbild:** Gottesanbeterin, demnächst auch bei uns heimisch? Foto: Winrich Heidinger

## Blumenwiese in Atzelsberg

Wir alle wissen: Den Insekten geht es schlecht. Es gibt nur noch wenig Lebensraum für sie. In den ausgeräumten Landschaften der Agrarindustrie können sie nicht überleben. Es ist ganz wichtig, dass wir Blühpflanzen für sie erhalten oder neu aussäen, denn die Obstbaumblüte ist schnell vorbei, dann gibt es nur noch wenig Nahrung für Bienen, Hummeln und Co.



Foto oben:  
C. Hesse

Deswegen säen wir in diesem Frühjahr auf der Streuobstwiese Atzelsberg in den Streifen zwischen den Bäumen zur naturnahen Begrünung mit gebietseigenen Wildarten Blumenwiesen-Samen aus. Es ist eine sehr artenreiche Blumenkomponente mit nieder- bis hochwüchsigen Arten, die eine Höhe von etwa 80 cm vor dem ersten Schnitt erreichen.

Wenn dieses Heft Sie erreicht, sind wahrscheinlich die Blumen schon gesät. Bereits im Herbst haben wir eine erste Bodenvorbereitung durchgeführt. Wir bekommen eine Förderung für dieses Projekt Blühstreifen von der Stiftung Bildung, Umwelt und Natur der Sparkasse Erlangen.

Beobachten Sie doch mit uns, wie sich die Blühstreifen über Frühjahr und Sommer entwickeln! Wir freuen uns schon auf - hoffentlich - ein Blütenmeer.

Die Fotos stammen aus 2016, als wir einen kleinen Bereich Blumenwiese eingesät hatten.

Ursula Grasse



Wir freuen uns, wenn Schulklassen und andere Gruppen unser Angebot zum Kennenlernen der Streuobstwiese bei einer Führung nutzen.

**Streuobstwiesenführerin:**

Gerdi Düthorn

E-Mail: [g.duethorn-bn@hagenau-net.de](mailto:g.duethorn-bn@hagenau-net.de), Tel.: 01590 549 8278

**Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg:**

Ursula Grasse

E-Mail: [ursula.grasse.fav@gmx.de](mailto:ursula.grasse.fav@gmx.de), Tel.: 0 91 31 / 93 18 20

## Trauer um Sybille Hauer

Die Kreisgruppe Erlangen trauert um Sybille Hauer. Unsere langjährige Vorsitzende der Ortsgruppe Bubenreuth verstarb am 3. August nach längerer Krankheit. In ihrer Ortsgruppe setzte sie sich für Müllvermeidung und umweltfreundliche Müllentsorgung ein. Hierzu gehörten auch umfangreiche Säuberungseinsätze in der Rathsberger Wildnis.

Durch ihr Engagement wurde in der Gemeindeverwaltung Bubenreuth sowie der örtlichen Grundschule Umweltpapier eingeführt. Sie war leidenschaftlich aktiv beim Kampf gegen ein Gewerbegebiet in Bubenreuth und in der Biotoppflege. Sie pflegte einen Magerrasen an der Erlanger Kläranlage und half bei der Krötenrettungsaktion in Bräuningshof.

Wir danken ihr besonders für die Verteilung unserer Mitgliederzeitschrift. Das Foto zeigt Sybille Hauer in Mitten von hohen Farnen nicht weit von ihrem Ferienhaus an der Ostsee. Dort verbrachte Sie viel Zeit mit ihrer Familie und den Enkelkindern. Wir verlieren eine leidenschaftliche Kämpferin für den Naturschutz und Naturliebhaberin.



## Danke!

Einfach auch mal DANKE sagen! So dachten wir in einer Vorstandssitzung, als es um das Geschehen in der Kreisgruppe Erlangen vom Bund Naturschutz ging. Die Aktiven der Ortsgruppe Uttenreuth hatten kurz vorher mitgeteilt, dass sie nicht mehr weitermachen möchten. Weitermachen können oder wollen, spielt ja eigentlich auch keine Rolle. Jede/r ehrenamtlich Aktive versteht das nur allzugut. Also DANKE liebe Claudia Munker, liebe Gaby Töpfer-Hofmann und liebe Kristine de la Camp, dass ihr so viele Jahre in Uttenreuth lokal und für den Umweltschutz global aktiv wart. Und weil ich das hier grad am Weltfrauentag schreibe, gleich noch ein kleiner Seitenhieb an so manchen Mann – schaut an, lauter Frauen, die sich der unbezahlten und auch sonst wenig anerkannten Arbeit gewidmet haben.

Veranstaltungen organisieren, die Mitgliederzeitschrift verteilen, Pflege eines Biotops und vieles mehr gehört zum Alltag einer Ortsgruppe und muss von jemandem geleistet werden. In der Vergangenheit haben dies Claudia, Gaby und Kristine dankenswerterweise getan!

Was geschieht nun aber in der Zukunft? Wer kümmert sich um entsprechende Themen in und um Uttenreuth? Was ist denn überhaupt los? Denn die anderen Ortsgruppen und auch der Kreisverband suchen händeringend Nachwuchs und MitarbeiterInnen! Es fehlen MitstreiterInnen, Aktive und Lobbyisten für unsere Natur und eine überlebensfähige Umwelt! Kann uns der friday for future hier helfen? Wächst hier eine Generation heran, die erkannt hat, dass ihre Lebensgrundlagen gerade verloren gehen? Die einer wachstumsorientierten und konformistischen Wirtschaftspolitik kritisch gegenüberstehen?

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Deshalb lade ich alle Menschen jeden Alters, aber besonders die jungen ein. Übernehmt für eure Zukunft und für den Erhalt unserer Erde Verantwortung. Werdet aktiv in Naturschutzverbänden, Initiativen, in Parteien und Vereinen. Mischt euch ein, seid Sandkörner im Getriebe der schlechten Entwicklungen. Unterstützt gute Ideen und seid Teil einer lebenswerten Natur und Umwelt. Zugegeben, das war zum Schluss etwas pathetisch, aber nichtsdestotrotz auch notwendig.

Helmut Wening

## Ökobaumeister oder Problembiber?

Seit ihrer Wiedereinbürgerung haben die Biber, mit bis zu 130 cm Länge unsere größten heimischen Nagetiere, die meisten der bayerischen Flüsse, Bäche und Gräben wieder besiedelt.

Biber besitzen eine enorme Gestaltungskraft. Biberdämme verwandeln reine Fließgewässer in ein System aus unterschiedlich großen Teichen und dazwischen liegenden Fließgewässerstrecken. Neben den Dämmen entstehen aus umlaufendem Wasser neue Fließgewässerstrecken, auf denen Fische Biberdämme umwandern können. Auf diese Weise kann der Biber optimal, nämlich schwimmend, seine Nahrungsquellen erreichen, und sein Baumaterial für Burg und Damm leichter herbeischaffen, erklärt der südbayerische Biberberater Günter Schwab. Gerade in den engen Kanälen, Rinnsalen und Bächen führen die Biberbauwerke zu Rückhaltebecken, der Wasserpegel wird gehoben. Damit leistet „Meister Bockert“ einen wichtigen Beitrag zum natürlichen Hochwasserschutz bereits im Oberlauf der Flüsse.



Am Eckenbach schufen Biber eine Teichlandschaft

Naturschutzexperten sehen im Biber einen Baumeister und Motor der Artenvielfalt. Durch die Aktivitäten des Bibers entsteht sogenanntes Totholz, das aber keineswegs tot ist, sondern voller Leben. Zahlreiche Pilz- und Insektenarten nutzen das Holz als Lebensraum und Nahrung, und werden wiederum von anderen Arten, wie z.B. Spechten gefressen. Spechte können ihre Wohnhöhlen anlegen, die in der Folge von anderen Arten, wie zum Beispiel Fledermäusen genutzt werden.

Laut der beiden BN-Biberberater, bei uns in Nordbayern ist es Horst Schwemmer, leben Mensch und Tier in den meisten Biberrevieren ohne Probleme zusammen. Probleme treten aber meist dort auf, wo der Mensch das Land bis an die Gewässergrenzen hin nutzt. Auch in Eckental, mit seinen über fünf Biberrevieren, sorgt das fleißige „Werkeln“ des Nagers für Konflikte. Einer konnte, so war es zumindest in der vergangenen Vegetationsperiode, durch Umwandlung von intensiv genutztem Ackerland in einen etwa neun Meter breiten, staatlich geförderten Gewässerrandstreifen entschärft werden.



Das fleißige „Werkeln“ des Nagers sorgt vielerorts für Konflikte

Oft bleiben aber Land-, Forst- und Teichwirte auf ihren Schäden sitzen, obwohl es seit 2008 einen freiwilligen Ausgleichsfonds des Freistaates gibt. Wünschenswert wäre eine weitere Aufstockung des Ausgleichsfonds, um mit einer Quote von 100 Prozent ausgleichen zu können. Dann wären für die Biberberater der Unteren Naturschutzbehörden in den meisten Fällen genügend Mittel vorhanden, um gemeinsam mit den Betroffenen passgenaue Lösungen zu finden. Solche Lösungen können sein: Drahtlosen für Obst- und andere schützenswerte Bäume, Elektrozäune für Gemüsefelder oder Gitter, die das Unterminieren von Wegen oder Feldern verhindern.

Dietmar Hartmann

## Stickoxid-Grenzwerte werden auch in Erlangen überschritten

Da es keine offiziellen Messungen der Stickoxidkonzentration in der Erlanger Innenstadt gibt, hat die Kreisgruppe mit Hilfe von Passivsammlern eigene Messungen durchgeführt. Die Messröhrchen wurden in etwa 3m Höhe im Abstand von größeren Kreuzungen an vier stark belasteten Hauptverkehrsachsen im Zeitraum vom 08.07.2018 bis 09.08.2018 aufgehängt.

Insbesondere die Pfarrstraße überschreitet mit  $57 \mu\text{g}/\text{m}^3$  deutlich den Grenzwert für das jährliche Mittel von  $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$  Luft. Durch ein steigendes Verkehrsaufgebot ist mit einer Steigerung um  $5 \mu\text{g}/\text{m}^3$  bis 2020 zu rechnen. Aber auch in der Henkestraße und der Nürnberger Straße ist eine hohe Belastung messbar. Auf Auspuffhöhe ist die Belastung um ein Vielfaches höher. Besonders bei Kindern kann dies zu chronischem Husten, Bronchitis und Asthma führen.

Der mit Abstand größte Verursacher von Stickstoffdioxid ist der Verkehr. Im Straßenverkehr kommt es hauptsächlich aus den Auspuffen von Diesel-Pkws (in der Stadt über 73 %) und den Lkws. Durch alternative Verkehrsführungen könnte die Belastung in der Neuen Straße um  $10\text{--}12 \mu\text{g}/\text{m}^3$ , in der Henkestraße um ca.  $9 \mu\text{g}/\text{m}^3$  gesenkt werden.

Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf. Für die Pfarrstraße ist aktuell kein Eingreifen in die Verkehrsführung vorgesehen. Da hier jedoch die höchste Belastung gemessen und berechnet wurde, müssen auch hier Maßnahmen im Verkehrsentwicklungsplan umgehend geplant werden. Zudem kann nur durch zusätzliche kurzfristige Maßnahmen die Gesundheit der Anwohner geschützt werden. Anderweitig drohen möglicherweise Fahrverbote.

Rainer Hartmann

## Einladung zur Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Baiersdorf

**am Donnerstag, den 16. Mai 2019 um 19:30 Uhr  
in der Gaststätte Storchennest in Baiersdorf, Hauptstr. 39 – 41**

- TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
- TOP 2 Jahresrückblick 2018/2019 und Perspektiven für die Zukunft
- TOP 3 Kassenbericht
- TOP 4 Entlastung des Vorstands
- TOP 5 Neuwahlen des Vorstands
- TOP 6 Sonstiges, Wünsche und Anregungen

Anschließend besteht Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder und die Möglichkeit diese persönlich kennenlernen und sprechen zu können. Wir sind immer interessiert an einem Meinungsaustausch und Anregungen für unsere Arbeit – und natürlich an Hilfsangeboten.

Gerdi Düthorn, 1. Vorsitzende

## Volksbegehren: Buckenhof war Spitze

Nach dem Volksbegehren ist vor dem Volksentscheid. Die Landtagsmehrheit wird die Gesetzesänderungen zur Artenvielfalt, die von fast einem Fünftel der Wahlberechtigten gefordert werden, nicht in Gänze übernehmen, sondern ihnen einen eigenen Entwurf gegenüber stellen. Das zeichnete sich bei Redaktionsschluss ab. CSU, Freie Wähler und mit ihnen der Bauernverband legen besonderen Wert auf den Zusatz „...und Bauern retten“. Das ist ja auch in unserem Sinn, sofern es nicht so ausgelegt wird, wie Wortführer der Agrarlobby es oft noch wider besseres Wissen tun, nämlich, dass sich möglichst nichts ändert und Naturschutz hauptsächlich freiwillig geschieht.

Das muss verhindert werden, damit sich auch beim Volksentscheid unsere Vorstellungen gegen regierungsamtliche Verwässerungen durchsetzen. Da ist wieder Solidarität wie beim Volksbegehren gefragt. Dessen sensationeller Erfolg stimmt zuversichtlich. Überall, wo Mitglieder der BN-Kreisgruppe mit aktiv waren, ist es hervorragend gelaufen. Vor allem in Buckenhof, wo die Zustimmung mit 39,7 Prozent am höchsten in ganz Bayern war. Wie dies möglich wurde, war zwar der Süddeutschen Zeitung eine besondere Erwähnung wert, nicht aber den Erlanger Nachrichten.

Oder in Heroldsberg, wo die rührige Ortsgruppe ohnehin großen Rückhalt hat. Hier trugen sich 33,5 Prozent der Wahlberechtigten in die Liste ein. In Uttenreuth, wo es leider keine Ortsgruppe mehr gibt, bekamen BN, ÖDP und GAL Unterstützung aus Buckenhof. Ergebnis: 30 Prozent. In Baiersdorf waren mit dem BN auch die Ökologische Wählergemeinschaft und die Bürgerinitiative „Betonflut stoppen“ aktiv und erreichten 22 Prozent. In Eckental fand die BN-Ortsgruppe nur die Grünen als Mitstreiter. Mit 22,7 Prozent übertraf man aber auch hier den Landesdurchschnitt von 18,4 Prozent.

Deutlicher darüber lag die Stadt Erlangen mit 24,9 Prozent. Hier hatte sich ein breites Aktionsbündnis aus BN, LBV, ÖDP (den Initiatoren des Volksbegehrens), SPD, Grünen, Linken, Piratenpartei und der studentischen Initiative Sneep gebildet.



An dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank an alle Beteiligten in der Kreisgruppe. Sie haben Plakate geklebt, Flyer drucken lassen und beim Wind und Wetter verteilt, sie haben Freunde, Bekannte und Passanten angesprochen oder sich an Infoständen und als Rathauslotsen für das Volksbegehren eingesetzt. Der große Erfolg ist eine schöne Belohnung für all die Mühen.

Der Volksentscheid ist eine weitere wichtige Weichenstellung. Er ist umso überzeugender, je mehr Privatleute und Kommunen selbst zur Rettung der Arten beitragen, auch wenn sie gesetzlich dazu nicht verpflichtet sind.

Herbert Fuehr

Foto: J. Pöhlmann

# Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2019

	Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung
März	25.03.- 31.03.2019		Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz	
	30.03.2019 Sa., 13-19 Uhr	VHS Club International, Friedrichstraße 17, Erlangen	Klima-Aktiv-Tag „Klimaschutz neu gedacht und selbst gemacht“	Arbeitsgruppe „Neue Energie“ u.a. mit VHS Erlangen
Mai	01.05.2019 Mi., 9-17 Uhr	Info-Pavillon am Exerzier- platz, Silbergrasweg	Erlanger Rädli mit BN-Beteiligung	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“
	<b>10.05.2019</b> <b>Fr., 18.30 Uhr</b>	<b>Vereinsgaststätte SpVgg Erlangen, Kurt-Schumacher- Str.11, Erlangen</b>	<b>Vortrag „Nachverdichtung im Spannungsfeld zwischen Flächensparen, Freiraumver- sorgung und Artenvielfalt “</b>	<b>Tom Konopka, BN-Regional- referent für Mittelfranken</b>
	<b>10.05.2019</b> <b>Fr., 19.30 Uhr</b>		<b>Mitgliederversammlung 2019 der BN-Kreisgruppe ER</b>	<b>siehe gesonderte Einladung auf S.2</b>
	11.05.2019 Sa., 13-18 Uhr	am Brucker Seela	Stadtteilfest „Grüne Art 2019“	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“
	16.05.2019 Do., 19.30 Uhr	Gasthof „Zum Storchennest“, Hauptstraße 39-41, 90183 Baiersdorf	Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Baiersdorf mit Neuwahlen	BN-Ortsgruppe Baiersdorf
	18.05.2019 Sa., 8-10 Uhr	Eingang Aromagarten, Palms- anlage 6, 91054 Erlangen	Vogelstimmenwanderung im Schwabachtal bis Sieglitzhof	Dr. Werner Nezdal, Botaniker und Ornithologe
	18.05.2019 Sa., 9.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Mähkurs mit der Sense (Anmeldung erforderlich)	Ludwig Wiedenhofer, BUND Naturschutz Nürnberg
	18.05.2019 Sa., 13-19 Uhr	Erlangen Bahnhof Westseite	Radtour: Schloss Burgfarn- bach und durch den Fürther Stadtwald	Reinhard Scheuerlein (BN) in Zusammenarbeit mit ADFC
	25.05.2019 Sa., 14.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Führung auf dem Streuobst- wiesen-Kennenlern-Pfad	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese
Juni	22.06.2019 Sa., 10-14 Uhr	Rathaus Buckenhof, Tennenloher Str. 1, 91054 Buckenhof	Sommer-Schnittkurs für Obstbäume (Gebühr 10 Euro, Anmeldung erforderlich)	Baumwart Roger Beuchert und BN-AG Streuobstwiese, Fahrgemeinschaften zur Streuobstwiese
	30.06.2019 So., 13.30-17	Nordende Holzweg am Dummetsweiher	Holzwegaktionstag „Es lefft was am Dummets“	Geschichtswerkstatt, BN und viele andere



# Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2019

Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung	
05.07.2019 Fr., 18-20 Uhr	Ecke St. Johann / Möhendorfer Weg, 91056 Erlangen	Vogelstimmenwanderung vom Langen Johann zum Wasserwerk/West	Prof. Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe	Juli
07.07.2019 So., 11-18 Uhr	Kalchreuth, Kirschgärten an der Erlanger Straße	„Kirschkerwa“ – Streuobst-Erlebnistag für die ganze Familie	Gemeinde Kalchreuth mit BN-Kreisgruppe Erlangen	
13.07.2019 Sa., 14-18 Uhr	vor der Gemeindeobstwiese in 90542 Eckental-Ödhof	Exkursion zum Geotop Teufelsgraben	BUND Naturschutz Ortsgruppe Eckental	
20./21.7.19 Sa. 13-19 Uhr So. 10-18 Uhr	Nürnberg, am Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck,	Reichswaldfest des BUND Naturschutz mit vielen Attraktionen	Landesverband BUND Naturschutz <b>siehe auch Seite 15</b>	

17.08.2019 Sa., 13-16 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Praxistag Obstbaum-Sommerschnitt (Anmeldung erforderlich)	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese	August
------------------------------	--	---	---------------------------------------	--------

06.09.2019 Fr., 14-18 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Ernte auf der Obstwiese Atzelsberg	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese	September
07.09.2019 Sa., 8.00 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt von Atzelsberg	Ernte und Obstpresstag auf der Obstwiese Atzelsberg	BN-Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese	
13.09.2019 Fr., 18.30 Uhr	Parkplatz am Dechsendorfer Weiher, Naturbadstraße, Erlangen	Fledermausrundgang am Dechsendorfer Weiher	Bettina und Detlev Cordes, Dipl. Biologen	
15.09.2019 So., 10-17 Uhr	Walderlebniszentrum Tennenlohe	Waldfest mit BN-Beteiligung	BN-Arbeitsgruppe „Neue Energie“	
29.09.2019 So., 10-16 Uhr	Botanischer Garten Erlangen	Obstsortenbestimmung	Pomologe Friedrich Renner	

## Feinkost aus Franken



**REGIONAL**  
**IST 2. WAHL**



**Heuwaagstr. 20**  
**91054 Erlangen**



**BIOLADEN IM ZOLLHAUS**

**Eva's Apfel**  
**BIOLADEN IM ZOLLHAUS**

Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr  
Sa 9.00-14.00 Uhr

Inhaberin: Eva Runschke  
Luitpoldstraße 31  
91052 Erlangen  
Telefon 091 31/204542

## Auch in Erlangen: Metropolen-Wachstum bremsen

Nach dem Bürgerentscheid „West III“ steht Erlangen vor der Frage, wieviel oder auch welches Wachstum noch geht. Erlangen ist eine der Großstädte, in die immer mehr Menschen ziehen wollen. Gleichzeitig verlieren kleinere Städte insbesondere in Oberfranken immer mehr EinwohnerInnen, Wohnungen stehen leer. Was sagt unser Verband dazu?

In der Broschüre „Naturschutz in der Stadt“ bekennt sich unser Verband zum Ziel der „kompakten Stadt“. Die sozial verträgliche Mischung von Wohnen und Gewerbe soll zur „Stadt der kurzen Wege“ führen. Dazu gehört durchaus Nachverdichtung – in kleineren und mittleren Städten. Dagegen wollen wir „das Wachstum der Metropolen bremsen“, so unser früherer Landesvorsitzender Hubert Weiger. Denn in den Metropolen droht, dass „unter dem Deckmantel des Umwelt- und Naturschutzes missbräuchlich Nachverdichtung (Überverdichtung) betrieben [...] und schutzwürdige Freiräume zerstört werden“.

Dass die einen Regionen aus allen Nähten platzen, während andere ausbluten, widerspricht auch dem Auftrag der bayerischen Verfassung (Art 3. 2,2): „Der Staat ... fördert und sichert gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land“.

Stadtnaturschutz bedeutet Artenschutz UND Naturerlebnis für die Menschen – diese dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Deshalb muss „den Menschen ausschließender Naturschutz die Ausnahme bleiben“ - z.B. wegen eines landesweit bedeutenden Biotopes.

Zum Naturerlebnis brauchen die Menschen grüne Freiflächen. Der BN spricht von 13 qm pro Einwohner in weniger als 500 Metern Entfernung. Der BN fordert, dass diese „Grünflächenversorgung“ verbindliche Planungsgrundlage sein muss. Zum Vergleich: Das neue Grünkonzept der Stadt Erlangen billigt 10qm zu. Es schließt allerdings Neubau oder Verdichtung nicht aus, auch wenn dadurch die 10qm öffentliche Grünfläche pro Einwohner unterschritten werden. Erlangen ist also mit dem Grünkonzept einen Schritt in die richtige Richtung gegangen, aber unsere Forderungen gehen weiter.

Auch das „Stadt- und Landschaftsbild“ muss „stärker beachtet“ werden, und auch das ist aktuell ein heißes Thema in Erlangen.

Johannes Pöhlmann

Alle Zitate aus NN 29.12.17, S.13 und „Positionen des Bund Naturschutz zum Stadtnaturschutz“



Quelle: [https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet\\_bevoelkerung/demographischer\\_wandel/karte\\_kreise\\_2017\\_2037.pdf](https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/demographischer_wandel/karte_kreise_2017_2037.pdf)

Dieses übrigens nun in München ebenfalls wieder heiß diskutierte Thema steht auch im Mittelpunkt des Vortrags auf unserer Mitgliederversammlung (siehe S.2).

Tom Konopka, der BN-Regionalreferent für Mittel- und Oberfranken, wird über „Nachverdichtung im Spannungsfeld zwischen Flächensparen, Freiraumversorgung und Artenvielfalt“ sprechen.

## Keine kostenlosen Biomülltüten für Erlangen

**Nein, es wird in Erlangen keine kostenlosen Biomülltüten geben. Und ja, so etwas schafft nur mehr Probleme als es löst, urteilte die Verwaltung, und so verkündete es OB Florian Janik in einem Antwortschreiben auf einen offenen Brief der BN-Kreisgruppe. Gleich zweimal stand diese Stellungnahme im Lokalteil der Erlanger Nachrichten, aber wir haben es schon beim ersten Mal kapiert: Die derzeitige Praxis ist alternativlos.**

Sagt die Stadt, und im Landkreis Erlangen-Höchstadt sieht man die Sache ähnlich: Wir wollen uns nicht von Nürnberg sowie der Stadt und dem Kreis Fürth beirren lassen, die mit den Tüten schon seit Jahren gute Erfahrungen machen. Halten wir uns lieber an die vielen Orte, die es nicht tun, und suchen passende Argumente.

Das geht beispielsweise so: Kostenlose Biomülltüten seien „ohne Frage eine praktikable und bürgerfreundliche Lösung“, schreibt der OB - um gleich hinzuzufügen: „Eine größere Nachfrage danach können wir in Erlangen bisher jedoch nicht feststellen“. Kunststück: Wo keine Umsonst-Tüten, da keine Nachfrage (außer vom BN).



Klar, Plastik ist tabu. Also empfiehlt Janik, lieber Papiertüten nehmen, die man beim Bäcker und Metzger bekommt, oder Zeitungspapier. Das Amt für Abfallwirtschaft der Stadt Fürth hat ausgerechnet, dass jeder Haushalt wöchentlich statistisch 1,78 (in Fürth kostenlose) Biomülltüten füllt. Mit einem Zeitungs-Abo hat man ja Papier genug. Aber wie oft muss man pro Woche beim Bäcker oder Metzger einkaufen, um so viele Tüten zu bekommen, dass der Inhalt von 1,78 Biomülltüten reinpasst?

Damit sind wir beim Geld. 260 000 Euro jährlich würde allein die Anschaffung von Biomülltüten kosten, schreibt Janik. Die Zahl klingt beeindruckend, belastet aber zusammen mit den Kosten für die Verteilung jeden der knapp 60 000 Haushalte im Jahr mit noch nicht einmal fünf (!) Euro. Für eine Mülltonne (80 l) zahlt er 199,20 Euro im Jahr, mit kostenlosen Biomülltüten wären es um die 204 Euro.

Bringt das was für die bessere Mülltrennung? Nein, sagt die Stadt Erlangen, es laufe auch so sehr gut. Bisher habe sich der Entsorger nicht über Verschmutzungen beschwert. Die Firma muss eine hohe Toleranzschwelle haben, denn unser Vorstandsmitglied Winrich Heidinger hat mal den Blick in Biotonnen gewagt - und war entsetzt, wie viel Plastiktüten und anderer Abfall darin lag, seine Fotos beweisen es. Hat er zufällig gerade die paar schwarzen Schafe erwischt?



Die Stadt Fürth verteilt kostenlose Tüten, seit es dort Biotonnen gibt. Das sollte den Bewohnerinnen und Bewohnern Anreize zur Mülltrennung geben. „Wir haben keinen Grund gesehen, wieso wir sie wieder abschaffen sollten“, wird versichert. Oder kurz: „Man will es oder will es nicht“.

Herbert Fuehr

## Aktualisierte Fahrgastprognosen erfordern weitere Trassenvarianten

**Die Kreisgruppe setzt sich seit Jahrzehnten für den Bau der Stadtumlandbahn (StUB) ein. Ebenso kämpfen wir gegen eine weitere Regnitz-Querung. Daher wurden in unserer Mitgliederzeitschrift bereits Alternativen zur Kosbacher Brücke vorgestellt. Nur so ist der Erhalt wertvoller Auwälder möglich.**

Der Zweckverband der StUB erstellt derzeit mögliche Alternativen der Trassenführung, um sie mit der Referenz-Trasse zu vergleichen. Dazu wird die Referenztrasse in Teilabschnitte unterteilt und den möglichen Varianten abschnittsweise gegenübergestellt.

Eine isolierte Bewertung der Teilabschnitte führt aber dazu, dass ganzheitliche Konzepte nicht berücksichtigt werden. Die aktualisierte Fahrgastprognose hat sich im Vergleich zu 2015 vor allem im Westen Erlangens nahezu verdoppelt. Dies würde zu einer ganztägigen Taktverdichtung auf 10 Minuten zwischen Nürnberg und Herzogenaurach sowie auf 5 Minuten in der Hauptverkehrszeit zwischen Nürnberg und Büchenbach führen. Folglich sind neue Linienführungen möglich, die in den vorgestellten Bewertungen des Formalisierten Abwägungs- und Rangordnungsverfahrens (FAR) Stufe 1 nicht berücksichtigt wurden.

Bei einer Führung über den Büchenbacher Damm ist eine Aufspaltung in zwei Linienäste möglich. Der VCD schlägt eine Linienführung mit einem Express-Ast nach Herzogenaurach sowie einer verbesserten Anbindung Büchenbachs vor. Damit wäre es erstmals möglich, wohnortnahe Erschließung und kurze Fahrtzeiten zu kombinieren.

Da sich die Planung aktuell noch in einem frühen Stadium befindet, ist eine Anpassung leicht möglich. Die vorgestellten Alternativen des Zweckverbands zur Kosbacher Brücke über den Büchenbacher und Dechsendorfer Damm sind wenig attraktiv. Eine weitere Berücksichtigung ist daher sehr unwahrscheinlich. Dies ergeben auch die Bewertungsergebnisse, die beim Lokalforum am 23. Januar 2019 vorgestellt wurden. Es erscheint wesentlich sinnvoller, diese Trassenvarianten durch Alternativen mit höherem Fahrgastpotential zu ersetzen. Nur so ist ein fairer Vergleich möglich.

Rainer Hartmann

## Erbschaft für BUND / BUND Naturschutz

Unser im Juni 2016 verstorbene Mitglied Ute Szczepaniak aus Buckenhof hat in ihrem Testament den BUND mit einer sechsstelligen Summe bedacht.

Das Geld soll laut testamentarischer Verfügung für Wildkatzenprojekte verwendet werden. Ute hat sich in ihren letzten Lebensjahren intensiv mit den Lebensräumen und der Verbreitung von Wildkatzen beschäftigt. Mehrmals hat sie dabei auch den Nationalpark Hainich in Thüringen mit der Wildkatzenstation in Hütscheroda besucht.

Die Erbschaft kann z. B. für den Ankauf von Flächen verwendet werden, um die isolierten Wildkatzenreviere durch Korridore zu verbinden, damit die Jungtiere neue Reviere besiedeln können. Die Zerschneidung und Verarmung ihres Lebensraumes durch Monokulturen, Straßen und Siedlungen macht den seltenen Tieren schwer zu schaffen, viele Wildkatzen fallen dem Straßenverkehr zum Opfer. Durch grüne Korridore aus angepflanzten Büschen und Sträuchern soll ein Biotopverbund entstehen und damit bisher isolierte Lebensräume verbunden werden. So gelingt es auch anderen Waldtieren, neue Gebiete zu erobern.

Der BUND Naturschutz dankt Ute für diese großzügige Zuwendung.

Dieter Argast



## Vogeleltern - Kinderstube! Oder: Ein Immobilienangebot der Sparkasse

Die Stiftung Bildung, Natur und Umwelt der Sparkasse Erlangen unterstützt den BUND Naturschutz seit etwa zwei Jahren bei der Verbesserung der Wohnungssituation. Denn die ist dramatisch schlecht. Nicht nur für die Menschen, nein, auch und vor allem für unsere tierischen Mitbewohner. Ihnen gelingt es immer seltener, in der Stadt einen sicheren Nistplatz zu finden. Das wollen wir ändern.

Unser Angebot richtet sich auch an Kindergärten und Schulen.

Nistkästenbausätze, fertige Nistkästen und solche mit Kamera zur Beobachtung der Aufzucht der jungen Vögel wecken das Interesse an den gefiederten Nachbarn. Zusätzlich sollen im öffentlichen Bereich mehr Nistkästen mit den Logos von BN und Sparkasse die Wohnungssituation verbessern und Werbung für dieses Engagement machen.



Das ist ausgesprochen nötig. Denn in Erlangen sind kaum noch Nistplätze zu finden. Totholz, abgestorbene Bäume mit Spechtlöchern, Nischen in Fassaden und unaufgeräumte Bereiche: völlige Fehlanzeige! Unsere Erschütterung war groß, als wir die Vogelhäuschen anbrachten. Wo sollen sie denn hin? Wo finden sie in der Umgebung Nahrung? Sollen wir überhaupt Nistmöglichkeiten für Insektenfresser schaffen? Denn bekanntlich gibt es einen dramatischen Rückgang bei den Insekten. Auch sie finden immer weniger Bereiche zum Überwintern, von Futterpflanzen ganz zu schweigen.

Deshalb will unsere Kreisgruppe diese Aktion in den nächsten Jahren fortsetzen. Denn die Wohnungssituation für Insekten, Vögel und Säugetiere lässt sich nur verbessern, wenn wir ihre Gewohnheiten und Bedürfnisse kennen und ihnen Raum zum Leben lassen.

Helmut Wening

Interesse? Mail an [helmut@scoutnet.de](mailto:helmut@scoutnet.de)



Die Apotheke in Ihrer Nähe.



**Mönau Apotheke**  
**Reformhaus**  
Roland Besel

Büchenbacher Anlage 15 · 91056 Erlangen  
Tel. 0 91 31/4 85 58 · Fax 0 91 31/4 89 48  
E-Mail: [moenau-apotheke@t-online.de](mailto:moenau-apotheke@t-online.de)  
Zufahrt über Odenwaldallee

Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 -13 Uhr

## „Mauersegleraktion 2018“ in Heroldsberg

Wie sich bereits im Februar 2018 bei einem Kontrollgang durch die Heroldsberger Ortsgruppe des Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) herausgestellt hatte, waren im Kirchturm der evangelischen Kirche St. Matthäus verschiedene Vogelschutzeinrichtungen von bisher Unbekannten entfernt oder unbrauchbar gemacht worden.

So wurde z.B. ein Schutzgitter im oberen Turmteil umgebogen, das dort eingebaut worden war, um zu verhindern, dass die dort schon heimisch gewordenen Schleiereulen in den Kirchturm gelangen konnten. Des Weiteren wurde ein im Falkenkasten bereitgestellter Nistkorb entfernt. Beides wurde sofort erneuert bzw. wieder eingebaut.

Im November dieses Jahres wurden nun sechs Nistkästen für Mauersegler erneuert, da die bisher vorhandenen und von den Vögeln bereits sehr gut angenommenen Kästen von Unbekannten entfernt oder deren Einfluglöcher verstopft worden waren.

Die Instandsetzungsmaßnahmen fanden selbstverständlich mit Genehmigung und Unterstützung durch den „Hausherrn“, Pfarrer Thilo Auers, und der evangelischen Kirchengemeinde statt sowie dank tatkräftigen und teils mühsamen Einsatzes von fachkundigen ehrenamtlichen Mitgliedern der Heroldsberger Ortsgruppe des BN.

René Pasche

## Die Sache mit dem Stoff-Brotbeutel

Manchmal fühle ich mich einsam. Immer, wenn ich beim Bäcker in der Schlange stehe, als Einziger mit meinem Brotbeutel aus Stoff in der Hand. Und wenn ich dann dran bin: ausgeschlossen. Zumindest manchmal. Stoffbeutel über die Theke reichen geht gar nicht. Könnte wohl eine Epidemie auslösen. Also werde ich zur Seite gebeten, auch mit mir scheint etwas nicht zu stimmen. Ansteckungsgefahr? Dort darf ich dann mein Brot aus einem Korb in meinen Beutel stecken.

Trotz großer Mühe produzieren wir daheim Unmengen von Papiermüll. Papiertüten haben eine sogar noch schlechtere Ökobilanz als Plastiktüten. Außer man verwendet sie öfters. Es könnte so einfach sein!

Warum bin ich eigentlich einsam?!?

Winrich Heidinger

## Kennen Sie, kennt Ihr nebenan.de?

Wer noch nichts von der Nachbarschaftsinitiative nebenan.de gehört hat, kann sich hier mal ein klein wenig schlauer machen! Zum Anfang mal der Originaltext von der Homepage:

**„nebanan.de ist das größte soziale Netzwerk für Nachbarn in Deutschland. Die Vision der Plattform: Nachbarschaften in lebenswerte Orte zu verwandeln, wo sich Nachbarn kennenlernen und zu Hause fühlen. Teilen, tauschen, helfen, verschenken, verleihen, verabreden – all das ist über nebenan.de kostenlos möglich.“**

Was hat das mit dem Bund Naturschutz zu tun? Ein paar Schlagworte: Teilen statt jeder selbst kaufen, Verschenken statt Wegwerfen, Helfen statt Egoismus, gemeinsame Projekte verwirklichen, treffen, über Naturschutz reden und vieles mehr.

Man kann und soll dem Internet durchaus kritisch gegenüber stehen. Aber es gibt uns und vor allem jungen Menschen die Möglichkeit, die digitale Welt zur Gestaltung ihrer analogen Zukunft zu nutzen. Auch für den Bund Naturschutz bieten sich hier Möglichkeiten Informationen zu teilen und Mitmacher/innen für unsere Projekte zu finden. Probieren wir es aus!

Helmut Wening

## Herzlich willkommen zum Reichswaldfest!

Jedes Jahr Mitte Juli feiern Natur- und Umweltschützer, Waldfreunde, Förster, Imker, Behördenvertreter und Wanderer den Reichswald.

Das ökologische Familienfest unter den alten Eichen des Nürnberger Reichswaldes am Schmausenbuck, direkt beim Aussichtsturm oberhalb des Tiergartens, bietet an zwei Tagen wieder ein buntes Kinderprogramm, Baumklettern, Live-Musik, Informationen zum Wald- und Artenschutz, Waldexkursionen, Tombola, Ausstellung des Forstbetriebes Nürnberg und der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg sowie Stände vieler weiterer Verbände.

Dieses Jahr wird das Thema Bodenschutz speziell aufgegriffen. Es gibt Bio-Kuchen und fairen Kaffee, Grillspezialitäten aus artgerechter Tierhaltung, regionalen Streuobstapfelsaft, Bier und Wein aus ökologischem Anbau, Bio-Popcorn sowie Imkerei und Honig aus dem Reichswald.

**Kornblume**  
Richtig gutes Spielzeug • Naturtextilien • Bücher

**Für Lichtsammler & Romantiker!**



**Tipp!**

**Das Sonnenglas**  
Die Solarlampe speichert tagsüber das Sonnenlicht und gibt es abends wieder ab.  
Hell genug, um dabei zu lesen.  
Umweltfreundliches Fair Trade-Produkt.

**32,80.- €**

Hauptstraße 39  
91054 Erlangen • Tel. 09131 26108  
www.kornblume-erlangen.de

**Obstbaumschule J.SCHMITT**  
POXDORF



- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE    WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE  
91099 POXDORF | HAUPTSTR. 10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

### Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen,  
V.i.S.d.P. Herbert Fuehr, Pfaffweg 4, 91054 Erlangen  
Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231

E-Mail: [erlangen@bund-naturschutz.de](mailto:erlangen@bund-naturschutz.de)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BN wieder.  
Fotograf und Autor sind identisch, wenn nicht anders angegeben.

Spendenkonto: BUND Naturschutz,  
Sparkasse Erlangen  
IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29

Auflage: 3.300,  
gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
Druck: LEDO Druck GbR  
[www.ledo-druck.de](http://www.ledo-druck.de)

### Ortsgruppen

#### Baiersdorf

G. Dühorn,  
Tel. 0159 0549 8278

#### Eckental

D. Hartmann,  
Tel. 09126 / 287083

#### Buckenhof

D. Argast,  
Tel. 09131 / 501369

#### Heroldsberg

I. Haubenreisser,  
Tel. 0911/5180430

### Arbeitsgruppen

#### Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese

U. Grasse, Tel.: 93 18 20

#### Arbeitsgruppe Neue Energie

H. Horbaschek, Tel. 49706  
K.P. Frohmader, Tel. 440220  
Treffen: jeden 3. Do. im Monat, 20 Uhr,  
Bürgertreff Isarstr. 12

#### Arbeitsgruppe Biotop- und Artenschutz

Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217  
R. Scheuerlein, Tel.: 23668

Termine von Treffen und Pflegemaßnahmen:

siehe:

[www.erlangen.bund-naturschutz.de](http://www.erlangen.bund-naturschutz.de)

## Inhalt

Editorial.....	2
Blumenwiese in Atzelsberg .....	3
Trauer um Sybille Hauer .....	4
Danke! .....	4
Ökobaumeister oder Problembiber?.....	5
Stickoxid-Grenzwerte werden auch in Erlangen überschritten .....	6
Volksbegehren: Buckenhof war Spitze.....	7
Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2019.....	8
Veranstaltungen Frühjahr/Sommer 2019.....	9
Auch in Erlangen: Metropolen-Wachstum bremsen.....	10
Keine kostenlosen Biomülltüten für Erlangen .....	11
Aktualisierte Fahrgastprognosen erfordern weitere Trassenvarianten.....	12
Erbschaft für BUND / BUND Naturschutz.....	12
Vogeleltern - Kinderstube! Oder: Ein Immobilienangebot der Sparkasse .....	13
„Mauersegleraktion 2018“ in Heroldsberg .....	14
Die Sache mit dem Stoff-Brotbeutel.....	14
Kennen Sie, kennt Ihr nebenan.de?.....	14
Herzlich willkommen zum Reichswaldfest! .....	15